



Occasionalia *VI-179*
potissimum carmina
vol. Fafe. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ *quing.*

Un. q.

VI-179

Die
allgemeine Freude getreuer Unterthanen
bey der

17
hohen Vermählung
ihres Erb- und einzigen Prinzen

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

S E R R R

Christian Friederich
Carl Alexander

Marggrafen zu Brandenburg, Herzogs in Preussen,
zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und
Wenden, zu Mecklenburg und zu Croßen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten
zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Raseburg, Grafen
zu Glas, Hohenzollern und Schwerin, Herrn der Lande Rostock und
Stargard, Grafen zu Sayn und Wittgenstein,
Herrn zu Limpurg, &c. &c.

Ihro Römisch: Kayserlichen Majestät in Ungarn und Böhmeim,
wie auch des Köbl. Fränkischen Kraises Hochbestallten Generalmajors, und
Obersten resp. über ein Curassir- und Dragoneregiment, wie auch des
Königlich Preussischen schwarzen Adler-Ordens Ritters

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin und Prinzessin

Friederica Carolina

Gebornen Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und
Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen,
Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der
Mark und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein, &c. &c.

zu Bewegung der unterthänigsten Devotion vor so viele von dem

Hochfürstlichen Hause Brandenburg-Dnolzbach

seinen Ur- Groß- und teils Eltern und Angehörigen zugesessene Gnaden
und Wohlthaten vorgestellt

von
Samuel Luther Geret

ans Thoren in Preussen

Professors, und Vorfähers der Philosophischen Facultät, auf der hohen Schule zu Wittenberg

Wittenberg, gedruckt in der Echefferschen Wittve Officin 1754.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a Gothic script.

Handwritten text in Gothic script, possibly a section header or the beginning of a paragraph.

Handwritten text in Gothic script, including several large initial letters.

Large handwritten text in Gothic script, featuring prominent decorative initials.

Handwritten text in Gothic script, continuing the main body of the document.

Handwritten text in Gothic script, with some lines appearing to be in a different script or dialect.

Large handwritten text in Gothic script, another section with decorative elements.

Handwritten text in Gothic script, possibly a concluding section or a list.

Small handwritten text or a signature at the bottom of the page.



Sa Coburg jauchzt und Anspach lacht,
Und sich diß höchstewünschte Heute
Zu beyder allgemeinen Freude
So vielen Seelen festlich macht;
Da bey den treuesten Unterthanen,
Auch mir die Dankschuld Treu und Pflicht
Den Weg zu DEZMEH Gnade bahnen,
Durchlauchter Prinz! so zürne nicht,
Wenn sich mein niedrer Geist zu DEZMEH Hobeit schwinget,
Und DZM aus fremder Luft sein frohes Opfer bringet.

Schon DEZMEH grossen Ahnen Huld,
Die nun seit mehr als hundert Jahren
Mein niedres Haus genug erfahren,
Schon diese häußt ist meine Schuld;
Auch DEZMEH hohen **Ältern** Gnade,
Die DEZM **Durchlauchtig Blut** belebt,
Bestrahlt uns noch in höherm Grade
Als hier mein matter Kiel erhebt:
Und selbst mein schwacher Mund muß, hier, bey DEZMEH Reisen,
Noch DEZME Gnad und Huld in tiefster Ehrfurcht preisen.

Mit so viel Gnaden überhäuft,
Darf ich es wohl in Demuth wagen
DICH meine Wünsche fürzutragen,
Da, **grosser Prinz!** DEIN Glück reift;
Da **Coburgs** höchste Schönheitssonne
Da **Caroline** DICH entzückt,
Und zu des Landes grösser Wonne
Ist DEINER Wünschen näher rückt!
Ja, dieser seltne Tag, der **Anspachs** Glück vermehret,
Ja, dieser Tag ist werth, daß ihn mein Kiel verehret.

So Tag, wie reizend ist dein Schein,
Wie segensvoll sind deine Blicke!
Dir wird bey **Anspachs** hohem Glück
Die Zukunft selbst noch Blumen streuen.
Beglückter Tag, Tag zum Ergötzen,
In dir kan **Anspachs** Unterthan
Sich an dem **besten Prinzen** lesen
Den kein Verdienst nur wünschen kan!
Dich sucht er allbereits der frohen Zukunft wegen,
Dem Enkel, der kaum lallt, schon redend einzuprägen.

Dort seh ich **Anspachs** Bürger stehn,
Dort hört man die getreuen Seelen
Einander selbst ihr Glück erzählen,
Das sie aus diesem Bündnis sehn!
Dort reißt sich an der Mutter Brüsten
So sehr sein Mund sonst darnach geizt,
Der Säugling aus den süßen Lüften,
Weil ihn DEIN Glanz von fernem reizt;
Er hüpfet und weist auf DICH, und läßt durch frohes Lallen
Auch den noch stummen Mund aus reger Lust erschallen.

Son Carolinens Glanz verblende,

Der DZES, mein Brinz, ist selber rühret,
Und von der Schönheit die SZE zieret
Ja die kein niedres Auge kennt;
Von DEZERN Fürstlichen Gebehrden
Steht dort der Landmann ganz entzückt,
Und glaubt, daß er auf dieser Erden
Ein neues Götterpar erblickt!
Ein ehrfurchtsvoller Schaur durchdringt die kalten Glieder,
Und zitternd sinkt sein Haupt für EINEM Glanze nieder.

S könnte doch mein matter Kief

An ist in neu belebten Bildern
Die Regungen der Freude schildern,
Die wünscht ich mir ein besser Spiel!
Die würd ich euren Ruhm beneiden,
Der euch erhabnen Dichtern grünt,
Wann ihr den Beyfall später Zeiten
Durch manches Heldenlied verdient;
Rein, solch ein froher Tag den ganze Länder feyern,
Der überträf noch den Stoff von euren Leyer'n:

Ia dieses Tages güldnes Licht,

Muß selbst die Nachwelt noch vergnügen
Wann ihr einst aus des Brünzen Wiegen
Noch manch Durchlauchter Schimmer bricht!
Merkt Völker! merkt euch diese Stunde,
Und schreibt den Tag in eure Brust!
Denn euch erwächst aus seinem Bunde
In Zukunft noch die größte Lust:
Denn wird dein einzeln Glück, o Anspach, sich ergänzen,
Und bis nach später Zeit in voller Blüthe glänzen.

Schon sah der treue Unterthan
DEZ so Durchlachtigstes Geblüte
Mit fast bekümmertem Gemüthe
Und ängstlicher Besorgnis an!
Schon dacht er, **Prinz!** DIES zu verliehren
Er dacht es nur, und härmte sich,
Und der Gedanke kont ihn rühren,
Drum flehte jung und alt für DIES.
Doch ist vergebt die Furcht, die ihn bisher gequälet,
Da DEZM Vermählungsfest ihn ganz aufs neu beseelet.

Wie schön ergötzt sich ist sein Blick,
An dem Durchlauchten Fürstenpare!
Schon sieht er durch die späten Jahre
Noch seines frohen Enkels Glück;
Er sieht sein freundiges Bezeigen,
Die Lust nimmt ihn von neuen ein,
Er wünscht die Jahre zu erreichen
Und wünscht sich wieder jung zu seyn,
Um solch ein Freudenfest von seines **Prinzen** Saamen,
Und seines Enkels Lust noch einmal nachzuahmen.

Wie manche Nachdrucks reiche Lust
Erfährt mit zärtlichem Empfinden,
Bey diesem glücklichen Verbinden
Durchlauchter Eltern treue Brust!
Wie preisst nicht dort voll reger Freude
Die **Sandesmutter** diesen Tag
Die schon zum allgemeinen Leide
Vor kurzem noch darnieder lag!
O lebt **Durchlauchtes Paar** in hohem Wohlergehen,
Ihr müßt noch grössre Lust an **EINEM Prinzen** sehen.

Dort wacht der Unterthanen Treu
Dort legen sie mit heissem Fiehn,
O Prinz! zu **DEINEM** Wohlergehen
Noch tausend fromme Wünsche bey!
Erlaube, daß bey ihrem Triebe
Dem Triebe reiner Dankbarkeit,
Auch ich mich in der Dankschuld übe
Von der die Pflicht mich nie befreyt.
Nie werd ich **DEINE** Huld, **O Prinz!** in matten Liedern,
Dein, stets durch wache Treu in meiner Brust erwiedern.

Wann noch der Vorsicht starke Macht
Die Wünsche frommer Herzen höret,
Und sich geneigt dafür erkläret;
Und für das Wohl der Länder wacht,
So muß auch, da mit frommen Beten,
Und mit vereinigttem Bemühn,
Ist so viel Seelen für Sie treten
O Prinz, **DEIN** Glück nach Wunsche blühen!
So muß Dein Stammbaum noch mit seinen hohen Zweigen
Dereinst zu **Anspachs** Wohl bis auf die Nachwelt reichen.

Die Gnade die **DICH** ist schon ziert
Der hat **O Prinz!** dereinst von neuen
DEIN Land sich erst noch zu erfreuen
Wenn **DEINE** Hand das Ruder führt.
Und kömmt Du dann an Ruhm und Glücke
Den hohen Ahnen völlig bey;
So gleich **ICH** auch in diesem Stücke,
Und sieh auf unsers Hauses Treu,
Und laß, **Durchlauchter Prinz!** ja laß bis zum Entzücken
Auch mich von **DEINEM** Huld noch frohen Schein erblicken.

Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

10 10
10 17





Die
allgemeine Freude getreuer Unterthanen
bey der

hohen Vermählung
ihres Erb- und einzigen Prinzen

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

H E R R N

Christian Fri

Carl Alexan

Marggrafen zu Brandenburg, Herzog
zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommer
Wenden, zu Mecklenburg und zu Crossen, Burggrafen
zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin
zu Glas, Hohenzollern und Schwerin, Herrn der
Stargard, Grafen zu Sayn und Wittgen
Herrn zu Limpurg, &c. &c.

Ihro Römisch- Kaiserlichen Majestät in Ur
wie auch des Könl. Fränkischen Krayses Hochbestalteter
Obristen resp. über ein Curassir- und Dragonerreg
Königlich Preussischen schwarzen Adler-Orde

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin und

Friederica Lu

Gebornen Herzogin zu Sachsen, zu
Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin
Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu He
Mark und Ravensberg, Frauen zu Ravi
zu Bezeugung der unterthänigsten Devotion vor so viel

Hochfürstlichen Hause Brandenbu

seinen Ur- Groß- und leibl. Eltern und Angehörigen zuge
und Wohlthaten vorgestellt

von

Samuel Luther Geret

aus Thorn in Preussen

Professora, und Vorfisern der Philosophischen Facultät, auf der hohen Schule zu Wittenberg

Wittenberg, gedruckt in der Schefflerischen Wittwe Officin 1754.

